

erklärte er sich einverstanden und ebenso mit meinem darauf gegründeten Plan der Ausgabe der Sachsenhäuser Appellation. Ich entschloss mich nunmehr, die Fertigstellung und Drucklegung meiner Arbeit bis nach dem Druck der betreffenden Bogen der Ausgabe zu verschieben. Dadurch gewann ich den Vorteil, in meinen Ausführungen bereits auf die Ausgabe verweisen zu können, und dies war um so wünschenswerter, als die Abhandlung unter den veränderten Umständen vielfach den Charakter einer Begründung der Ausgabe Schwalm's, der sich auch mehrfach auf meine Ausführungen beruft, angenommen hat. So stehen die neue Ausgabe und diese Arbeit in vielfacher Wechselbeziehung, die für beide von Nutzen gewesen sein dürfte.

In einer Beziehung freilich hat die Rücksichtnahme auf die neue Ausgabe, die doch erst einige Zeit nach diesen Ausführungen erscheinen wird, nicht gerade günstig eingewirkt. Meine Abhandlung musste ihrer ursprünglichen Bestimmung nach einen polemischen Charakter tragen, von dem sich trotz wiederholter Ueberarbeitung doch noch einzelne Spuren erhalten haben werden. Ferner hatte ich bei der Vergleichung der beiden abweichenden Formen der Sachsenhäuser Appellation diejenige, welche der von Schwalm als Kanzleiexemplar bezeichneten Hs. entnommen war, als K, dagegen den von ihm früher als 'Minoritenfassung' bezeichneten Text als M bezeichnet und dabei den früher von Schwalm für ursprünglich gehaltenen K-Text zu Grunde gelegt. Nun hat aber Schwalm entsprechend meiner Anschauung von der Ursprünglichkeit des früher sogenannten M-Textes diesen als A-Text, den früheren K-Text dagegen mit B bezeichnet. Indem ich nun die Bezeichnungen A und B in derselben Weise angenommen habe, mag es seltsam erscheinen, dass ich nicht die Vergleichung formell umgewandelt und nicht die nun schon durch die Bezeichnung als ursprünglich gekennzeichnete A-Form zu Grunde gelegt und dazu die Abweichungen von B vermerkt habe. Ich konnte diesen Weg nicht einschlagen, weil es zu Beginn dieser Arbeit noch an einer brauchbaren Ausgabe des A-Textes fehlte, und mochte auch nachträglich nicht ändern, als mir die neue Ausgabe in der Korrektur zugänglich wurde, zumal diese auch beim Erscheinen dieser Abhandlung noch nicht in den Händen der Leser sein wird.

---